

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 26. September 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
breiter Raum 10 S., Neuanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufgabe 1890.

Schorndorf.
Am Montag den 28. September cr. wird von der Stadtpflege
je auf dem Plage verkauft gegen Barzahlung:

I. Beizenreis und Rauschaub

aus den Stadtwaldungen Sommerwand, Frauenberg, Staigwiese, Dachsbau, Kernwand, alte Staige, Abtsghäule und Häfnersgrube 15 Lose bzw. Beizenreis zum Selbstschneiden und sämtlicher Rauschaub aus den Stadtwaldungen in 2 Lose.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr an der Staigwiese.
Sodann

II. Gras und Streu vom Holzberg

von der ehemal. Viehweide, den früheren Pachtstücken von Seybold, Entenmann, Schmid, Hund, Heinrich u. f. w. (östliche Abhänge.) Grasplätze oberhalb der Ransbachweinbergen, dem Vanifel und Grafenberg etc. Zusammenkunft abends 4 Uhr unten an der Viehweide beim Ruhebau.

Kaufstübhaber sind eingeladen.
Den 23. Sept. 1896.

Kirsch, Stadtpfeger.

Damen-Confection

für Herbst und Winter ist nunmehr auf Lager und empfehle ich:

Cape, Kragen, Krägchen, Jackets und Jacken,

schwarz und farbig, in verschiedenen Stoffen und zu jeder Preislage.

Anna Kohler.

Jackets von Mk. 6. 50. an.

Dr. Layer ist verreist.

Solnhofener Giebelplatten

empfehlen

Th. Weil, J. Brünnele.

Neu!

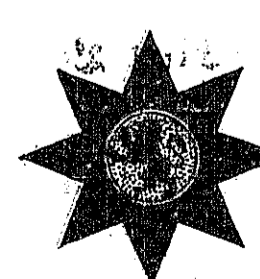
Breßholz,

Britetts aus Hartholz

entwickelt schönen kräftigen Brand ohne jeden Rauch, Geruch, Staub oder Rückstände, für jeden Ofen und Herd, ganz besonders auch für Badöfen passend.

Proben und Prospekte in der

Kohlen- und Koks-Handlung von
Karl Fr. Maier am Thor.



Gerolsteiner Sprudel

Tun acht mit dem rothen Stern.

Depot:

Eugen Heess, Schorndorf

Conditor

Hauptstr.

Turnverein Schorndorf

Der Verein hält am Sonntag den 27. Sept., von nachmittags 2 Uhr an, sein

Abturnen verbunden mit Preisturnen

und zwar bei gutem Wetter auf dem Turnplatz, bei Regen im Turn-Lokal.

Sodann von abends 8 Uhr an ein

Tanzfränzchen

im Waldhornsaal.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Angehörigen freundlich ein.

Der Ausschuss des Turn-Vereins.

Musik-Verein

Sonntag den 27. September

Grosses Concert,

im Waldhornsaal.

Mitglieder sind frei.

Nichtmitglieder 20 Pfg. Eintritt.

Anfang 4 Uhr.

Der Ausschuss.

Leberwürste

empfehlen Metzger Fezer.

Leberwürste

empfehlen Rambold, Metzger.

Gute rote Kartoffel

sind morgen Samstag am Güterbahnhof zu haben.

Gustav Kraich.

Gute Speisekartoffeln

verkauft Fr. Adam.

Schöne Quitten

empfehlen Chr. Palmer, Handlungsgärtner.

Knecht gesucht

zu sofortigem Eintritt.

Wo? fragt die Redaktion.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 27. Sept. im Gasthaus zum Ochsen in Heßbad stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Gottlob Weinschenk, Sofie Braun.

Abbitte.

Die gegen den J. J. Maier am 27. Sept. in Grumbach geduldeten Diebstahlsbezüge bedauern ich und nehme solche als ungeduldet zurück.

Grumbach, den 11. Sept. 1896.

Ludwig Maier.

Abbitte.

Ich nehme hiemit die über Fritz Schurr von Oberberken ausgesprochenen unwarhen Behauptungen zurück und bitte ihn hiemit öffentlich um Verzeihung. Otto Strodtbeck.

Ja. neue Bismarck-Heringe

empfehlen billigst Chr. Bauer.

Schad- & Bürgelmeier empfiehlt die S. Bauer'sche Bismarck-Heringe.

Kirchenchor

Heute Freitag d. 25. Sept. keine Singstunde, nächste Singst. Freitag.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 26. Sept. Am Sonntag den 27. Sept. wird der Lokalzug 649 Stuttgart ab 10.21 nachts Waiblingen an 10.50 bis Schorndorf fortgesetzt: Waiblingen ab 10.58 nachts Ebersbach an 11.09 Grumbach " 11.17 Winterbach " 11.27 Schorndorf " 11.35

Verichtigung.

Den I. Preis für Jungfrauen hat nicht David Ventel in Schorndorf, sondern David Ventel in Vorderweißbuch erhalten.

Altdorf, 20. Sept.

Mit Befriedigung vernimmt man, daß die Wahl des Verwaltungs- und Notariats-Kandidaten Rinkel von hier zum Schultheißen in Altdorf höheren Orts bestätigt worden ist.

Waldburg, 20. Sept.

Letzten Donnerstag hielt Herr Stadtpfarrer Weil mit seiner kürzlich angetrauten Gattin seinen Einzug. Am Bahnhof und vor dem Städtchen wurden

Das Begräbniß Christallers in Ameron.

Ein in Ameron ansässiger Deutscher schreibt der Berl. Ztg. vom 18. Aug.: Oberlehrer Christaller ist heute morgen gegen 6 Uhr gestorben. Was das heißt, das kann nur der beurteilen, der hier in seiner Nähe gewohnt und ihn persönlich gekannt hat. Denn nicht allein die hiesigen Weifen, sondern auch die Schwarzen trauern um ihn, besonders diejenigen, die er unterrichtet hat. Schon seit mehreren Tagen war das Hospital, in dem er, am Schwarzwasserfieber schwer erkrankt, darniederlag, von Schwarzen umlagert. Alle wollten in wechsellagerndem Wechsel hören, ob er nicht bald wieder gesund wäre; aber es war anders bestimmt. Der Tod erlöste ihn von seinem Leiden und ließ ihn fern von der Heimat sein Grab finden. — Noch an demselben Tage fand die Beerdigung statt. Pünktlich um 4 1/2 Uhr begann die Beerdigung in der mit Palmwedeln reich geschmückten Kirche der Wälfen. Mission: in Jöpsdorf. Auch der Sarg war reich mit Palmzweigen und Blumen überdeckt. Sinks von ihm versammelten sich die Missionäre, alle schwarz gekleidet; die übrigen Leidtragenden, sämtlich in weißen Anzügen und gleichfarbigen Tropfenhüten, nahmen in den Kirchhallen Platz. Auch Sängertroppe und Marine waren zahlreich erschienen; die Matrosen trugen weißleinen Anzüge mit blauem Kragen. Für den Beerdigung hat sich eine weißgekleidete Trauer-

Deutsches Reich.

In Hamburg führte ein Weststurm eine Anzahl Unfälle herbei. Kleinere Fahrzeuge auf der Unterelbe und Nordsee sind gekentert oder gestrandet, doch ist kein Menschenverlust zu beklagen.

Dänemark.

Nach brieflichen Mitteilungen aus Nechjavit fanden in der Nacht zum 6. ds. Mts.

Schwager, Lehrer in Logo, plätzlich hingerast.

Die Kapelle spielte darauf wieder einen Choral, die Gemeinde sang noch einen Vers und empfing den Segen. Nachdem diese kirchliche Feier beendet war, setzte sich der Leichenzug zum Friedhof in Bewegung, voran die Musik, Trauermärsche spielend. Der Sarg wurde von acht kräftigen Schwarzen getragen; ein großes Gefolge gab dem Toten das letzte Geleit. Der fast einstündige Weg bis zum Begräbnißplatz war von den Schwarzen dicht besetzt, die sich zum Teil dem Gefolge angeschlossen. Am Grabe hatten sich die Schulkinder aufgestellt und sangen unter Leitung eines schwarzen Schutzhelfen ein geistliches Lied. Dann trat Herr Professor Gleim, der in Abwesenheit des Kanzlers die Geschäfte vertritt, an das Grab und hob in martigen Worten die Verdienste des Dahingeshiedenen um die Kolonie; die Mission und um Erforschung der Quallafrage hervor. Zum Schluß überreichte er den aus Kontinenten gemündeten, von drei Chosrowebeln übertragten und mit einer mächtigen schwarzweißen Schleife geschmückten Kranz der Gouvernementsbeamten. Hierauf sprach ein Missionar noch ein Gebet; der Schillerchor sang ein Lied, und jeder weichte dem Entschlafenen drei Hände voll Erde. So erreichte diese Feier ihr Ende, die wohl Niemand ungerührt ließ und die über die braunen Wangen vieler Teilnehmer manche Thräne herabrollen ließ; selbst viele Schwarze schluchzten und weinten.

Spanien.

Madrid, 21. Sept. Die Nachrichten von den Philippinen machen hier einen peinlichen Eindruck. Es dürfte die Abfindung neuer Verstärkungen in Frage kommen. Canovas erklärte, er sei zu jedem Opfer für die Rettung des Vaterlandes bereit.

Gerichtsverhandlungen.

Ellwangen, 24. Sept. (Schwurgericht.) Strafsache gegen Johann Georg Halter, Bäckergehilfe von Rohrbrunn, wegen Brandstiftung. — Vertreter der Anklage St. A. Bälz, Verteidiger N. A. Gump. — Der Angeklagte stand vom 17. Juni bis 8. Sept. d. Js. bei dem Bäckermeister Adler in Schorndorf in Arbeit. Während dieser Zeit stahl er seinem Herrn aus dessen Keller fortgesetzt Wein zu eigenem Gebrauch. Als Adler von diesen Diebstählen Kenntnis erhielt, machte er dem Angeklagten am 8. Sept. Vorhalt und drohte mit Entlassung. Der Angeklagte erwiderte, er gehe gleich.

Wieder zwei Erdstöße statt.

Ein altes Ehepaar verlor dabei unter einem herabstürzenden Dache sein Leben. Nach Meldungen der Blätter wird die Zahl der Hüfe, welche durch die in der letzten Zeit stattgehabten Erdstöße zerstört wurden, auf 155 geschätzt. Zu den Sammlungen, welche in Kopenhagen für die durch die Erdstöße Geschädigten veranstaltet worden sind, trugen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland 3000, der König von Dänemark 2000 und die Königin von Dänemark 1000 Kronen bei.

Wieder zwei Erdstöße statt.

Einem gestern früh hier ausgebrochenen Brand sind 15 Hüfe zum Opfer gefallen; sämtliche Häuser zwischen der hinteren (Schul-) Gasse, der Böhlinger- und Burgstraße sind ein rauchender Schutt- und Trümmerhaufen. 25 Familien, durchweg der weniger bemittelten Volksklasse angehörig, sind obdachlos geworden, darunter befinden sich leider auch einige, deren Mobiliar nicht versichert ist. — Als der Anstich des verheerenden Brandes bringend verdächtig wurde diesen Abend der wegen Betrugs und anderer Vergehen schon mehrfach vorbestrafte Schreiner-gehilfe Georg Brezing, in Arbeit bei Schreiner Eisen, in dessen Hause das Feuer ausbrach, in Haft genommen und ans R. Amtsgericht Nagold eingeliefert.

Sbler war hiemit einverstanden, verweigert jedoch die Zahlung des Lohnes im Betrag von 45 M., da er sich für solchen Betrag an Wein geschädigt hielt. Der Angeklagte verließ das Haus, trieb sich bis 2 Uhr herum und sah nun den Vorfall, das Heu des Sblers, welches in der Scheune des Stadtpflegers Renz lagerte anzuzünden, da er nicht wußte, daß dasselbe versichert war. Er stieg durch das Stallfenster in den Stall, hier wollte er jedoch nicht anzünden, da eine Kuh und zwei Schweine darin standen und er fürchtete, die Tiere könnten verbrennen, nun stieg er in die Scheune und zündete das Heu an. Das Feuer verbreitete sich rasch, ergriff die Scheune des Renz und die

Scheune des Wirts Schaal, ebenso die gegenüberstehenden Wohnhäuser und hätte wohl noch größere Verheerungen anrichten können, wenn nicht eine Frau durch ihr krankes Kind erweckt, das Feuer bemerkt und Alarm gemacht hätte. Trotdem verursachte der Brand einen Gesamtschaden von ca. 6000 M. Der Angeklagte wollte sich noch in der Nacht der Polizei und dem Landjäger stellen, fand dieselben jedoch nicht vor. Nun trieb er sich mittellos einen Tag herum und stellte sich dann der Polizei. Auch heute ist er reinig und gesteht seine Schuld voll und ganz ein. Das Gericht erkannte auf 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust. (Sagst. Stg.)

Neueste Nachrichten.

Valmorai (England), 26. September. Trotz des Regens unternahm der Herzog Prinz von Wales, Herzog von Connaught und Prinz von Batten eine erfolgreiche Jagd. Als nachmittags das Wetter sich aufklärte, machte die Kaiserin und die Königin eine gemeinsame Spazierfahrt. Constantinopel, 26. Sept. Der Sultan empfing nach dem gestrigen Selamit den französischen Botschafter, den montenegrinischen Minister des Aeußern und den montenegrinischen Geschäftsträger in Audienz.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Häbler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Ernst Kuhn, Bäckers in Schorndorf, ist heute am 25. September 1896, nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Schönleu in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1896 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 23. Oktober 1896 nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgericht Schorndorf Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Oktober 1896 Anzeige zu machen.

Den 25. September 1896.

Amtsgerichtsschreiber Hauptmann.

Neuer Schorndorf.

Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Dienstag den 29. September, nachm. halb 3 Uhr beim Hoch-Dobelhäuschen aus Hohbergwand, Schlierben, Stegerwand, Enge, Saalen, Brattachel, Sandbühl u. s. w. 19 Lose Abfallreis und 5 Lose Stockholz im Boden.

Zum Vorzeigen nachm. 1 Uhr im Sandbühl beim Steinbruch.

Schorndorf.

Gewinne von der landwirtschaftl. Lotterie

sind ganz zuverlässig am nächsten Dienstag, vormittags auf hies. Rathaus in Empfang zu nehmen.

Stadtschultheiß Fritze.

Stadtpflege Schorndorf.

Erde- und Grabenausschlag-Verkauf.

Montag den 28. ds. Mts. abends von 1/6 Uhr ab vom Rappengassen-, Ransbach-, Grashalden- und Pfaffenbrunn-Weg.

Zusammenkunft beim Frösnerschen Baumgut.

Den 25. Sept. 1896.

Fritze, Stadtpfleger.

Grosse Geld-Lotterie (Volksfest-)

1854
Gewinne nur Geld, auf. **200.000** darunter Hauptgewinne **20.000** Mk. 15.000, 5.000, 2.000 u. s. w.

Ziehung unabänderlich am **30. September 1896**.

Lose à M. 1.— (für Wiederverkäufer 11 Lose 10 M.) empfiehlt die General-Agentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Schorndorf zu haben bei **Friedrich Speidel** und **Engen Seck.**

Schorndorf.
Die Bewerber um die Weinbergshübenstellen haben sich innerhalb 3 Tagen auf dem Rathause zu melden.
Den 25. Sept. 1896.

Stadtschultheißenamt.
Fritze.

Neue Holl. Voll-Seringe,
" Bismarck-Seringe,
" franz. Büdinge,
" Kron-Sardinen,
" Del-Sardinen,
" Sardellen

empfehlen
Carl Schäfer a. Marktplaz.

Weinfässer,
bereits neu, frisch verleert, verschiedener Größe, verkauft billigt
Saas, Kistlerin.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle für
Gehr. Ritz & Schweizer, Glösseral,
Schwäb. Gmünd.

Sie glauben nicht
welchen wichtigsten u. schönsten Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit Bergmann's Kiste Milch-Seife von Bergmann & Co., Dresden-Nadebent (Schugmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, kostbaren Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten.
Et. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seltener Sternkaffee
feinster
in Frankreich angamaldet. • Viele erste Preise.
Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Walden a. N. (A. 40)

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch
E. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

Mattentod,
ungiftig für Menschen und Haustiere, zu haben in Dosen à 20 Pf. in beiden Apotheken.

Baumwoll- und Wollgarne, Mittelwolle, Englisch Vigogne,
in nur guten Qualitäten,
sowie
Strumpflängen und fertige Socken
empfehlen bei billig gestellten Preisen.
Geschwister Bühler
im Hause der Oberamtsparfasse.

Herren-Regenschirme
von 2.50 an.

Damen-Regenschirme
von 2.40 an
empfehlen in grosser Auswahl
Fr. Speidel.

la. Heilbranner **Viktoria-Christallkander,**
das Beste zur Bienenfütterung, empfiehlt in 200- u. 100-Pfd.-Säcken und im Anbruch billigt
Carl Schäfer a. Markt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Alle derselben solltet, gegen Noth. Jedes betriebl. Quantum **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **ferner: Acht einjährige Gangdaunen** (je 1 Stück) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung von 100 Stück. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Mithgefallendes bereits zugewonnen.
Pöcher & Co. in Herford in Westf.

Neue guttoscende
Erbfen und Linsen
empfehlen
Carl Weller b. d. Kirche.

Mantel- oder Rockträger,
mit Schrauben sind wieder vorrätig bei
Dreher Lenz, Vorstadt.

Schorndorf.
Am Montag den 28. September er. wird von der Stadtpflege je auf dem Plage verkauft gegen Barzahlung:

I. Besenreis und Ranschaub
aus den Stadtwaldungen Sommerwand, Frauenberg, Staigwiese, Dachsbau, Kernwand, alte Staige, Abtsäule und Häfnersgrube 15 Lose birtenes Besenreis zum Selbstdrehen und sämtlicher Ranschaub aus den Stadtwaldungen in 2 Losen.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr an der Staigwiese.
Sodann

II. Gras und Streu vom Holzberg
von der ehemal. Viehweide, den früheren Pachtstücken von Seybold, Entenmann, Schmid, Hund, Heinrich u. s. w. (Stliche Abhänge.) Grasplätze oberhalb der Ransbachweiden, dem Danil und Grafenberg etc.
Zusammenkunft abends 4 Uhr unten an der Viehweide beim Aueban.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 23. Sept. 1896.
Fritze, Stadtpfleger.

Am Mittwoch, den 30. d. Mts. morgens 8 1/2 Uhr kommt hier im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:
3 Kaffeelöffel, 1 Ring, 1 Schatulle, 2 Sandspiegel, 8 Sak Mehl, 1 Partie Weckstücken, 4 Schweine, 5 Fässer von 100 bis 767 L., ca. 200 L. Stachelbeermost und 3 Leitern.
Zusammenkunft bei Bäcker Sbler.
Gerichtsvollzieher Moser.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.
Versicherungsbestand: 90 Millionen Mark. Ausbezahlte Versicherungssumme: 17 1/2 Millionen Mark. Aktiva: 19 Millionen Mark.
Jede Art Versicherung auf Todesfall, Lebensfall und Rente. Günstige Bedingungen. — Mäßige Prämienätze. — Der ganze Ueberfluß kommt den Versicherten zu Gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Beteiligung und hat im vergangenen Jahre bis 60% der Jahresprämie betragen.
Als Vertreter für Schorndorf und Umgegend ist nunmehr Herr **Paul Köhler, Buch- und Papierhandlung in Schorndorf,** aufgestellt. Prospekt und Auskunft durch diesen und die Subdirektion Stuttgart **Carl Aug. Eckhardt.**

Neu! Pressen
für **Obstwein, Trauben- & Beerenwein** in neuester v. zügig. bewährter Construction mit glasirtem Eisenblech oder mit Holzblech, auch mit neuen selbstthätigen Federdruckapparat. Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz über 2000 Pressen, Obst- und Traubenmühlen. 650 Arbeiter und Beamte. Preisgekrönt mit über 390 Medaillen in Gold, Silber etc. Spezialfabrik für Pressen und Obstverwertungsapparate.
PH. MAYPARTH & Co., Frankfurt a. M.
Neu! Agenten erwünscht. Neuester Katalog auf Wunsch kostenfrei.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten.
Inhaber: F. D. Mäzke.
51 Königsstraße 51 Stuttgart, gegen d. Legionärkaserne. Begründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausfahrungen,
Betten, Patent-Bettstoffe, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp, Woldecken, Tafelzeug, Ha-Stände, und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Planelle, Tricotagen, Bettstellen, Damen- und Herrenwäsche. Kragen und Manschetten. für Kinder und Erwachsene.
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Beutelsbach.
Wirtschafts-Empfehlung.
Nachdem ich den **Gasthof zum Löwen** dahier käuflich erworben und übernommen habe empfehle ich bei aufmerksamer Bedienung **reingehaltene Getränke und eine vorzügliche Küche** aufs Angelegentlichste
H. Gulde Witwe.

Gallus Weisser'sche Stipendien-Verwaltung Schorndorf.

Bewerber um die Gallus Weisser'sche Stiftung (pro Gallustag 1896) für Rettung aus Lebensgefahr, Dienstbotentrene etc., haben sich unter Vorlegung amtlich beglaubigter Zeugnisse bis **spätestens 10. Oktober 1896** bei Herrn Stadtpfarrer Schott oder dem Unterzeichneten zu melden.
Den 25. September 1896.
Der Regner: Fritze, Stadtpfleger.

Schorndorf. Gasthof zur Krone.

Donnerstag den 1. Oktober 1896
Konzert,
gegeben von
Adolf Sigmund,
Herzoglich sächs. Kammerfänger und Professor des Gesangs aus Stuttgart (Tenor). Unter gütiger Mitwirkung seiner Schülerin **Fr. Mathilde Elden** (Sopran) und **Fr. Elisabeth Guttner** (Klavier) beide aus Stuttgart.
Programm folgt.
Eintrittspr. 1 M. à Person. Jedes weit. Familienmitglied 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Diätetisches
Genuss- und Vorbeugungsmittel.
Ein gesunder Magen und eine regelmässige Verdauung sind die Hauptfordernisse einer steten Gesundheit. Wer sich beides bis in sein Alter erhalten will, trinke wöchentlich 2 mal
1 Tasse
Dr. E. Weber's Familienthee.
Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, kaufe man nur Dr. E. Weber's Familienthee in grünen Packeten mit weisser Etiquette.
Zu haben in den Apotheken.

Zahnarzt Wille ist verreist.

Spart Mühe, Zeit und Geld!
Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art
Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.
Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.
Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.
In Packeten von 8 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.
In Schorndorf bei Eugen Hoess; in Aichelberg: Hauff & Sohn; in Beutelsbach: Jul. Lohss; in Geradstetten: W. Lindauer, J. C. Palmer; in Heilsack: Jakob Fritze; in Schmith: Fr. Hopfer, Chr. Linsenmeier, Fr. Stitz; in Steinberg: L. F. Heinrich; in Unterurbach: G. Th. Bäuerle, Ferd. Scheuble; in Winterbach: Jul. Speidel. (O 12)

Evang. Arbeiter-Verein.
Sonntag Bibelfestkunde.
Schnaitz.
Einen ordentl. Jungen nimmt in die Lehre
Bäcker Zellwanger.
Thomas Kurz verkauft: 26 ar 93 qm Acker in der Grafenhalde, 17 ar 52 qm im Biegelfeld, 18 ar 18 qm im Scherndorban. Viehhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.
F. H. & B. Mayer'sche Buchdruckerei

Zum Ansehen!
Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,
 per Liter 1 M. 20 J.
Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,
 per Liter 1 M.
Apfelschgen-Branntwein,
 per Liter 1 M. 60 J.
 garantiert reine Ware, vom Plathhof und Hof Urseiwang,
sowie feinen Weingeist
Carl Schäfer am Marktplatz.

empfehlst
 Eine beim landwirtsch. Fest gewonnene
Traubenraspel
 hat im Auftrag zu verkaufen
 Reif, Metzger.
Zwei gute 2-Eimer-Fäß
 hat im Auftrag zu verkaufen
 Ernst Funf, Küfer.
Saadinke
 hat zu verkaufen
 Gottlieb Bittner.
 Oberberken.
Saadinke
 hat zu verkaufen
 Karl Weinhardt.

Winterbach.
Geschäfts-Gründung und Empfehlung.
 Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige hiemit an, daß ich das Haus von G. Wirt käuflich erworben habe und vom heutigen Tage an eine
Wagnerei
 in demselben betreibe. Indem ich pünktliche Bedienung zusichere, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.
 Achtungsvoll
Ferdinand Greiner, Wagner.

Ziehung am 30. Septbr.
 Volkslos 1 M. 11 J. 10 M.
 Hauptgewinne: M. 15.000, 5.000
 Zul. 1854 Gelbgew. M. 50.000.
 Stuttgart. Geldlos: 3 M. Hauptgew. M. 100.000, 30.000, 15.000 etc. etc.
 Nürnberg. Prieger u. Verliner, je 1 M. für Porto 10, für jede Ziehung 15 J.
 J. Schweitzer, Generalagr. Stuttgart.
 In Schorndorf bei P. Köhler u. Friseur Gahr (D. 4)

Für Hausfrauen!
 Annahme aller Wollwäcker aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterröck- und Mantel-Stoffen, Damenhüben, Bugkins, Strickwolle, Vorrieten, Schloß- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch
 R. Eichmann, Ballenstadt a. H.
 Vertikungsfähige Firma!
 Annahmestelle & Musterlager bei Fr. Km. N. Spring.

Oberberken.
3500 M. u. 3400 M.
 Pflegschaftsgeld hat gegen gleichliche Sicherheit zu 4% bis 11. Dezember auszuleihen.
 Daniel Herd.

Sämtliche Wollgarne
 sind in reichster Auswahl, in bekannt besten Qualitäten eingetroffen und empfehle besonders:
Cable-Gordonnet-Wolle
 in 4, 6 und 8fach.
Phönix-Wolle,
 in der Wäsche nicht eingehend.
Englische Wolle
 für Hand- und Maschinenstrickerei.
Carl Kraiss,
 Neue Strasse.

Nächsten Mittwoch, den 30. d. Mts., von nachmittags 1 Uhr ab bin ich, im
Gasthaus zum Ochsen (Nebenzimmer),
 zu sprechen. Spezialität: Auskunftserteilung in Rechtsangelegenheiten, Vertretung von Forderungen.
Wilhelm Speidel, Rechtsconsulent,
 aus Göppingen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ und die Schutzmarke **„Schwan“**
 Niederlage bei Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, Fr. Oeffinger, Joh. Veil.

Schorndorf.
 Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe ich meine bestrenommierten
Wassermühlen
 unter Garantie in empfehlende Erinnerung.
G. Behender.

Solnhofener Giebelplatten
 empfiehlt
Th. Weil, J. Brunnelt.

Ja. neue Bismarck-Heringe
 empfiehlt billigst
 Chr. Bauer.
Gute Speisekartoffeln
 verkauft
 Fr. Adam.
Hohen Alee
 zum Abmähen hat zu verkaufen
 Reif, Metzger.
 Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich mein
Mod. Wohnhaus
 mit Schenker, Stall, gewölbtem Keller, Wasserleitung etc., sowie 2 jüngere Kühe u. ein 11 Monat altes Kind.
 Nicolaus Böcker, Mechaniker.

Dalma
 tödtet in drei Minuten alle
Fliegen,
 Schnaken und Flöhe
 in Zimmern,
 Küche oder Stallung unter
Garantie.
 Nicht giftig!
 Dalma gibt es nur
 in mit
 versieg. Flaschen zu 30
 und 50 Pfg.
 Patentbestell
 unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.
 Zu haben in beiden Apotheken.

Wir Lebeweibchen,
 Ginen bereits noch neuen
Wing samt Karren
 und eine neue
EGge mit Stahlzähnen
 hat zu verkaufen
 G. Strobel, Schmied.

Wohnung zu vermieten
 sofort oder später.
 J. Gammel, Hauptstr.

Eine schöne Wohnung
 von 3 Zimmern nebst Zubehör wird bis 1. Oktober gesucht.
 Von wem, sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
 Evangelische Kirche.
 Am 17. Sonntag nach Trinitatis.
 (27. September 1896).
 Abendmahl.
 Vorm. 9 Uhr Predigt.
 Herr Detan Hoffmann.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre
 Herr Detan Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpfarrer Schott.
 Katholische Kirche.
 Herr Kaplan Kirchner.



erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
 1 M. 10 J., durch die Post bezogen
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 J.
 Montag den 28. September 1896.
 Inserationspreis: eine 4gepaltene Zeile ober
 deren Raum 10 J., Nebenzeilen 20 J.,
 Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
 Auflage 1950.

Deutscher Gewerbevereinstag.
 Stuttgart, 21. September.
 In dem schön decorierten Saale des Bürgermeisters begannen heute vormittag die gemeinsamen Verhandlungen der württembergischen und der deutschen Gewerbevereine. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Gewerbevereine, Berghausen-Röhl, begrüßte die Versammlung und speziell die Vertreter der preussischen, bairischen und württembergischen Regierung etc. Die bayerischen Gewerbevereine seien nun auch in den deutschen Verband eingetreten und durch ihren Präsidenten, Direktor Kramer, hier vertreten. Es freut sich besonders, daß die Reichsregierung seit 1892 erstmals wieder vertreten und gewillt sei, auch die Gewerbevereine in der wichtigen Frage der Handwerksorganisation zu hören, nicht bloß die in Innungen vereinigten Handwerker, welche bloß ein Zehntel des Handwerkerstandes vertreten. Es gelte jetzt, den Ansturm derjenigen abzuwehren, welche mit den Gewerbevereinen auch die Gewerbetreibenden abschaffen wollen. Geh. Oberregierungsrat Wilhelm-Berlin dankt für die ihm gewordene Begrüßung und teilt mit, daß er im Auftrag des Staatssekretärs v. Wittcher den Verhandlungen anzuwohnen werde. Oberregierungsrat Mostha-Stuttgart begrüßt namens des Herrn Minister v. Bischof ebenfalls die Versammlung. Fernere Begrüßungsansprachen hielten Direktor Kramer-Nürnberg und Oberbürgermeister Kümelin. Letzterer bezeichnet den Vorwurf, daß der preussische Gesetzentwurf die Selbsthilfe des Handwerks untergrabe, als zu weitgehend. Eine öffentliche rechtliche Regelung derartiger Fragen sei ohne Zwang ganz unmöglich. Wenn man dem hilfsbedürftigen Handwerk nicht durch eine Zwangsorganisation helfe, so komme es in 50 Jahren nicht weiter. Der Zwang werde nicht drückend werden. Redner wünscht, daß der Entwurf ruhig geprüft und verbessert, aber nicht in Eile und Hufeisen verworfen werde, damit ein positiver Resultat geschaffen werde. (Beifälliger Beifall.) Der Vorsitzende Berghausen wünscht, daß die Debatte sachlich und ohne persönliche Spitze geführt werde. Man möge das „Für“ und „Wider“ ruhig anhören.
 Hierauf referierte Finanzamtman Dr. Trüding über „Die Lage des Kleinhandwerks nach den Erhebungen des Vereins für Sozialpolitik.“ Sechs Bände hierüber seien schon erschienen, vier weitere sollen im Laufe dieses Jahres noch folgen. Einzelne Handwerkszweige seien ganz verschwunden, andere sind bis auf einen kleinen Rest verdrängt, größtenteils durch die Großindustrie. Auch örtliche Ursachen, wie hohe Arbeitslöhne, ungünstige Wasserhältnisse etc. helfen mit, um einzelne Handwerksbetriebe zu schädigen, oder ganz zu zerstören, ebenso technische Umwälzungen, Wechsel der Mode, maschinelle Erfindungen u. s. w. Wo die Großindustrie die fertige Ware herstellt, da geht das Kleinhandwerk zu Grunde, wo die Großindustrie aber nur die Halbfabrikate herstellt, welche der Handwerker dann vollends fertig macht, kann letzterer noch bestehen. Aber dem Handwerk im allgemeinen

sei das Todesurteil durch diese Erscheinungen nicht gesprochen. In Nürnberg sei das Schlosserhandwerk sogar im Aufblühen begriffen, weil es kunstvolle Arbeiten für die Patrizierhäuser herstellt. Tapezierer und Zimmermaler können durch die Großindustrie nicht geschädigt werden, ebensowenig die Gerberei, soweit sie Oberleder herstellt. Im Nahrungsmittelgewerbe sei das Großkapital dem Kleinhandwerker auch nicht gefährlich. Die Reparaturarbeiten für Gegenstände der Hauswirtschaft werden dem Handwerk immer bleiben, ebenfalls alles, was genau nach Maß angefertigt werden muß. Zwangsorganisationen können aber das Handwerk nach seiner Ansicht nicht vor der Großindustrie schützen, der Handwerker müsse sich selbst helfen. Dem Handwerk fehle vielfach die kaufmännische Ueber, viele Handwerker halten die Vorkaufsstellen nicht ein, an dem Jammer des Submissionswesens seien die Handwerker selbst schuld. Sie unterbieten einander unfruchtbar und können vielfach nicht rechnen, auch fehle ihnen der Gemein Sinn. Redner empfiehlt Vorkaufsstellen, gemeinsame Verkaufsstellen u. s. w. Zu beklagen sei der Eigennutz einzelner Handwerker, die den Genossenschaften beitreten wollen. Man müsse dem Handwerk einen größeren Kredit verschaffen, von Staatswegen das Lehrwesen ordnen, Lehrwerkstätten einrichten. Das Publikum sollte die Handwerker prompt bezahlen. Die Regierungen werden es sich gewiß angelegen sein lassen, dem Handwerk zu Hilfe zu kommen. Schreinermeister Kueh-Kassel giebt einen geschichtlichen Ueberblick über die Handwerkerbewegung in den letzten fünf Jahrzehnten und eine Darstellung der Hauptpunkte des Gesetzentwurfs über die Zwangsorganisation des Handwerks.
 Nach einer Frühstückspause kommt der Vorsitzende Berghausen auf die Rede des Oberbürgermeisters Kümelin zurück, er könne nicht glauben, daß das ganze Land Württemberg die Anschauungen Kümelin's teile. Redner hofft, daß die Bundesregierungen den Gesetzentwurf ablehnen. Ferner teilt er mit, daß laut Präsenzliste über 200 Teilnehmer an der heutigen Versammlung teilgenommen. (Das ist ein sehr mäßiger Besuch! D. Red.)
 Maler Schindler-Göppingen polemisiert gegen die gestrigen Ausführungen des Landtagsabgeordneten Schrempf. Man könne das mittelalterliche Handwerk mit dem Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität nicht vergleichen. Man solle den Handwerkern den Befähigungsnachweis im Rechnen auferlegen. Schindler, Vorstand der Stuttgarter Freireinigung, erklärt: Lieber eine Zwangsinnung, als eine Innung ohne Rechte! Den freien württembergischen Innungen seien von der württembergischen Regierung die nachgefolgten Rechte verweigert worden. Nur durch die Zwangsorganisation könne dem Handwerk geholfen werden. Schindler-Sindelfingen: Man solle sich vor dem Zwang nicht fürchten, es gebe ja auch einen Schulzwang, einen Feuerwehzwang u. s. w. Manche freiwillige Veranlassung sei trotz der Unterstützung der Regierung und der Heimatgemeinde wieder eingeschlagen, so z. B. die Weberfachschule in Sindelfingen. Die staatliche Aufsicht über

die zwangsweisen Krankenkassen sei noch niemand käftig gefallen, so würde es auch in den Innungen der Fall sein. Nach den gestrigen Beschlüssen wolle man von oben nach unten organisieren. Der Gesetzentwurf wolle das Handwerk von unten nach oben organisieren. Der Vorsitzende Berghausen-Röhl, bezeichnet die eben gebrachte Rede als sehr uninteressant (!) Direktor Kramer-Nürnberg, Präsident des bayerischen Gewerbevereinsverbandes, führt aus, in seinen über 6000 Mitglieder zählenden Verband seien nur 3000 Nichthandwerker. Der Abgeordnete Schrempf habe gestern auf das blühende Handwerk im Mittelalter hingewiesen, aber in Nürnberg habe er nie eine Zunft bestanden. (Daß eine solche Behauptung möglich ist, erscheint uns rein unglücklich, wir geben aber einfach den Bericht des „Südd. Corr.“ wieder. D. Red.) Auch im Mittelalter habe nur die Individualität des einzelnen das Handwerk in die Höhe gebracht. Heute stehe das Handwerk gedrückter da als je. Einem Studierenden, der sein Staatsexamen ablege, gratuliere man nicht, aber zu Lehrlingsprüfungen er scheine hohe Staatsbeamte und halten Begrüßungsanfragen an die Behörde. (D. Red.) Erhard, Vorstand des Gewerbevereins Gmünd, spricht ebenfalls gegen die gestrige Rede Schrempf's und gegen die heutige Rede Kümelin's. Durch die Zerplitterung des Handwerks in einzelne Innungen werde das Handwerk geschwächt anstatt gestärkt. Die Gewerbevereine würden alles leisten, was das Handwerk bedürfe. Der Vorstand des Gewerbevereins in Weimar, Künzele, bekennt sich als Lehrer. Die Genossenschaften in Thüringen hätten große Erfolge erreicht. Der Gesetzentwurf würde dem Handwerk nur die Hände binden. Vor fünfzig Jahren sei das Handwerk viel übler daran gewesen als heute. Es würde von den einzelnen Berufsständen viel zu viel geklagt. Der Klagebazillus habe allzweimal um sich gegriffen. Der Handwerker solle eben seinen tüchtigsten Sohn nicht studieren lassen, sondern ihn dem Handwerk zuführen. Keine freie und keine Zwangsorganisation werde das Handwerk in die Höhe bringen, sondern nur der Geist und die Bildung. (Beifälliger Beifall.) Um 1 Uhr wird die Verhandlung geschlossen. Morgen vormittag 9 Uhr Fortsetzung.
 Stuttgart, 22. Sept.
 Zweite gemeinsame Verbandsitzung. Vor Beginn wird ein Verzeichnis der Teilnehmer an der fünften ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Gewerbevereine verteilt, welches die Gesamtzahl von 210 Teilnehmern aufweist. Davon bezeichnet sich etwa die Hälfte als Handwerker.
 Um 9 1/2 Uhr begannen die Verhandlungen. Der Verbandsvorsitzende, Fabrikant Berghausen-Röhl, eröffnet die Versammlung.
 Es wurde die gestrige Debatte fortgesetzt in der Erörterung der Gesetzesvorlage, betreffend die Zwangsorganisation des Handwerks. Berghausen: Hauptgegenstand der Verhandlung sei die Organisation des Handwerks. Der Jahres- und der Kasienbericht sollen im Druck erschei-